

Protokoll zum 6.Forum am 18.Juni 2015 in der Bürgerstube Friedlos/Familienraum 17.00 - 18.30 Uhr, eingeladen waren Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

1. Begrüßung
2. Beteiligung der Kinder und Jugendlichen innerhalb der IKEK-Verfahrens
3. Abfrage von Erwartungshaltungen
4. Ergebnisse

Zu 2. Beteiligung der Kinder und Jugendlichen innerhalb der IKEK-Verfahrens

Warum ein eigenes Forum für Kinder und Jugendliche?

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Erstellung des Entwicklungskonzeptes verlangt nach einem eigenen Format. Während der Ortsrundgänge waren in einigen Ortsteilen ein paar wenige Kinder und Jugendliche dabei und haben vereinzelt auch ihre Wahrnehmungen und Bedürfnisse geäußert. Die Termine für die Bürgerforen lagen aber in den späteren Abendstunden, was die Beteiligung von Kindern erschwerte. Zudem richtet sich die Ansprache in den Foren auch eher an Erwachsene. Gleichwohl kommt der Perspektive junger Menschen für die Entwicklung der Gemeinde eine herausragende Bedeutung zu. Besonders vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung muss den Abwanderungstendenzen junger Menschen aus dem ländlichen Raum, wo es in den Händen der Gemeinde liegt, entgegen gewirkt werden. Dazu gehört nicht nur, die Bedürfnisse und Wahrnehmungen der Heranwachsenden anzuhören, sondern aktive Beteiligungsformen zu stärken oder neu einzuführen. In der Regel ist für Jugendliche die schnelle Umsetzung ihrer Vorschläge wichtig.

Zu 3. Abfrage von Erwartungshaltungen

Zu dem Kinder- und Jugendforum ergingen eigene Einladungen – die Jugendpflegerin der Gemeinde hatte die Veranstaltung beworben. Sie kümmert sich in den Ludwigsauer Ortsteilen um Kinder- und Jugendgruppen. Aus diesem Kreis kamen auch die neun Teilnehmer des Forums. Das Altersspektrum reichte von 9 bis 16 Jahren. Mädchen waren deutlich in der Überzahl. In der Altersgruppe der Jugendlichen waren keine Jungen anwesend. Eine Reihe von Ortsteilen war nicht vertreten. Eine Mutter und die Jugendbetreuerin ergänzten den Teilnehmerkreis. Der Bürgermeister war anwesend, nahm aber die Rolle eines stillen Beobachters ein und blieb im Hintergrund.

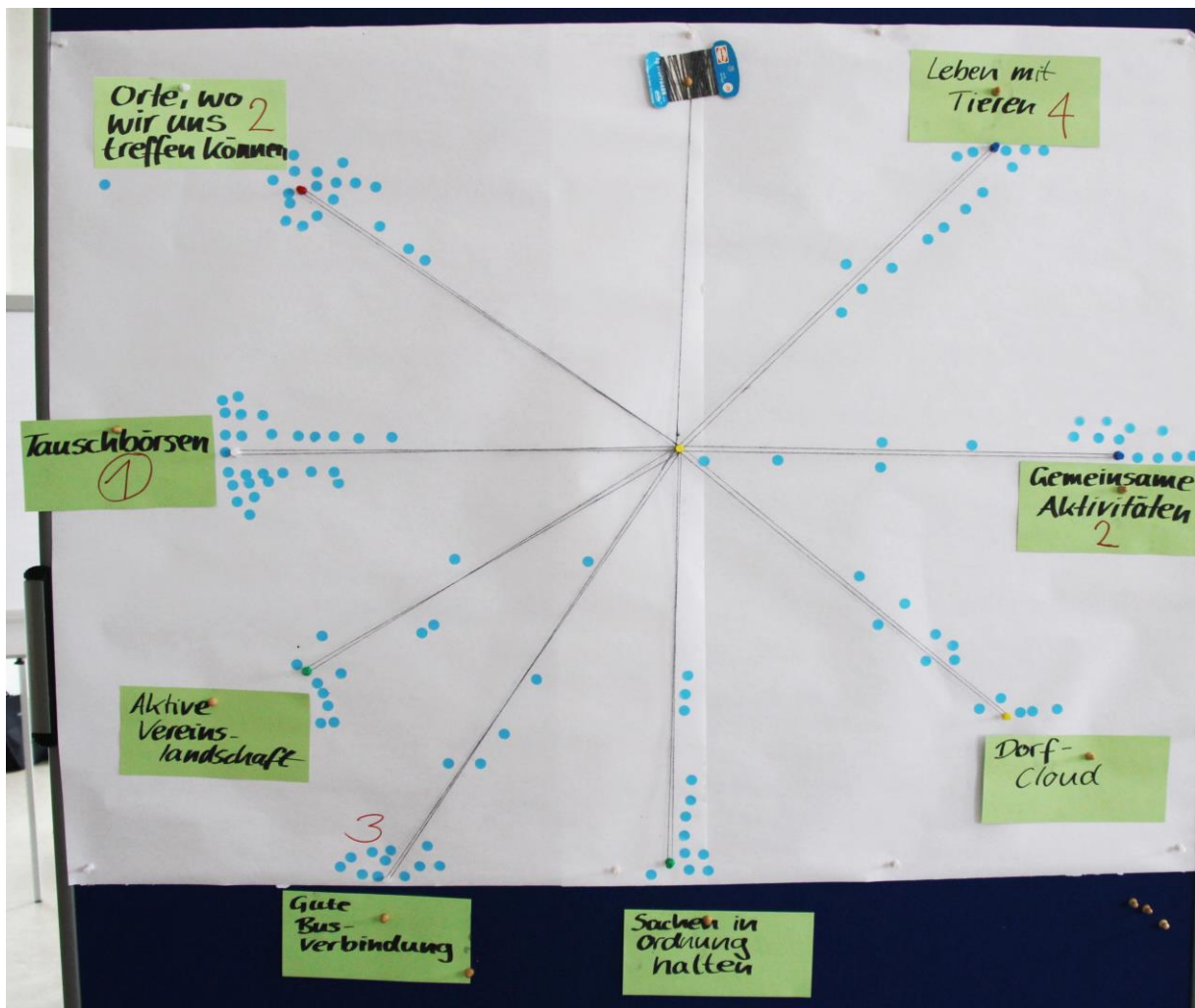
Nach einer Vorstellungsrunde tauschte sich die Gruppe darüber aus, warum sie gerne in ihren jeweiligen Ortsteilen leben. Dabei wurde deutlich, dass Freundschaften und Kontakte zu Altersgenossen den größten Stellenwert einnehmen, aber auch das bauliche und landschaftliche Umfeld eine Rolle spielt. Die Busverbindungen wurden von den meisten Teilnehmern als gut beschrieben. Teilnehmer aus Ersrode beurteilten dies anders. Von einigen Anwesenden werden auch die Angebote der Vereine gerne genutzt. Eine besondere Qualität sehen die Kinder und Jugendlichen darin, eine Reihe von Haus- oder Kleintieren halten zu können. Auch Pferde spielen eine Rolle bei der Freizeitgestaltung. Insgesamt zeichneten die Teilnehmer ein positives Bild von ihrer Lebensqualität.

In einer zweiten Gesprächsrunde tauschte sich die Gruppe darüber aus, wo in ihren Augen Verbesserungsbedarf besteht. Dabei wurde zur Sprache gebracht, dass öffentliche Einrichtungen, wie namentlich Kinderspielflächen, Wassertretbecken oder Jugendräume, nicht immer in einem guten Zustand sind.

Unmissverständlich wiesen die Kinder und Jugendlichen darauf hin, dass nicht in allen Ortsteilen ausreichend öffentliche Räume oder Flächen für eigene Aktivitäten **offen** stehen. Ein Defizit wurde in den mangelnden Einkaufsmöglichkeiten (als Freizeitaktivität) gesehen.

Zu 4. Ergebnisse

Als Resultat des Forums konnten die Teilnehmer unter den besprochenen Punkten abschließend Schwerpunkte setzen.



Aus den o.g. Defiziten wurde eine eigene Projektidee favorisiert: die Durchführung und ggf. Etablierung einer Kinder- und Teenie-Tauschbörse für Sachwerte. Das Bedürfnis nach Treffpunkten wurde nochmals unterstrichen, aber auch deutlich gemacht, dass es die gemeinsamen Aktivitäten sind, die hier gesucht werden. Eine gute Busverbindung stellt eine Grundvoraussetzung für die Mobilität dar. Das Leben mit Tieren ist für die Lebensqualität junger Menschen ein bedeutender Faktor. Gewünscht wird, dass die existierenden Einrichtungen in Ordnung gehalten werden, sowie kinder- und jugendspezifische Angebote in den Vereinen bestehen. Als letzte Idee soll hier der Vollständigkeit halber auch die Einrichtung einer Dorf-Cloud genannt werden, die, so der Wunsch, eine kostenfreie Nutzung des Internets einschließt.

Abschließend wurde allen Kindern und Jugendlichen für ihre Teilnahme am Forum gedankt und ihnen zugesichert, dass die Ergebnisse Einzug in das Entwicklungskonzept halten. Dabei sprach das Moderatorenteam auch über die bisher für Jugendliche und Kinder vorgesehenen Projekte, wie die Jugend-Rallye und die Jugendbefragung.

Für die ARGE IKEK Ludwigsau

gez.: Alexander Sust/ Almut Teichmann/Yvonne Winter

24.06.2015